



„ Damit du ganz groß rauskommst.“ – Wachsen im Glauben

Seit ca. zwei Jahren befindet sich unsere Einrichtung in einem konzeptionellen Umgestaltungsprozess. Dabei liegt der Schwerpunkt im Besonderen auf die zu fokussierende wahrnehmende Beobachtung und die daraus resultierenden, kindorientierten Bildungsprozesse für alle Kinder unserer Kita.

Dieser Entwicklungsprozess vollzieht sich durch alle Bereiche der pädagogischen Arbeit und schließt auch die religiösen Bildungs- und Erlebnisprozesse mit ein.

Im Folgenden möchten wir Sie an den Erfahrungen und Erlebnissen, die wir mit den Kindern machen durften, teilhaben lassen, und sie Anhand eines Projektes und den sich daraus ergebenden Weiterführungen der Kinder Einblicke in unsere religionspädagogische Arbeit geben.

In regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen besprechen wir mit den Kindern Anliegen, Ideen und Wünsche. Wir greifen ihre Anregungen auf und setzen Akzente durch gemeinsame Ideen. An diesen Kinderkonferenzen nehmen jeweils zwei Erzieherinnen und vier gewählte Kindervertreter teil.



Eine Erzieherin unserer Einrichtung hat im Zuge dieser Kinderkonferenz die Misereor Fastenaktion: "Solibrot schmeckt gut und tut gut", vorgestellt. Diese Aktion von Misereor in der Fastenzeit, ist den Kindern aus zurückliegenden Jahren bekannt und vertraut, das Interesse war dementsprechend groß.

Jeder wollte sich mit uns auf den weiten Weg nach Afrika machen, die schon bekannten und neuen afrikanischen Lieder singen und trommeln und Näheres





über diesen Kontinent erfahren. Vor allem Burkina Faso, das Leben und der Alltag der Kinder dort hat sie fasziniert: So hatte dort z.B. ein kleines Mädchen schon ihre eigene Kuh Herde.

Schritt 1:

„Wie können wir diesem Mädchen helfen?“ War die Frage die sich schnell stellte. Natürlich war auch schnell klar: wir backen ganz viele Brote und verkaufen sie.

Schritt 2:

Zunächst wurden die Eltern in einem Elternbrief über die anstehende Aktion informiert

Liebe Eltern!

Es ist gut, Dinge miteinander zu teilen: die große Schaukel, in der schon jemand sitzt, die Bausteine, mit denen schon jemand spielt, das Brot in der Frühstückspause. Das lernen Kinder gleichsam „nebenher“, jeden Tag.

Misereor knüpft an diese Grunderfahrung an und lenkt den Blick auf Kinder in der dritten Welt, die oft nicht das „tägliche Brot“ zum Leben haben. Die Kinder lernen: „Teilen verbindet, Teilen macht satt.“

Die Fastenaktion von Misereor heißt:

Solibrot schmeckt gut und tut gut!!!

Wir möchten mit den Kindern in den kommenden Wochen das Thema „Teilen“ angehen und überlegen, wie wir zu mehr Gerechtigkeit in der „Einen Welt“ beitragen können. Wie wichtig das Miteinander-Teilen ist und wie gut es tut, das erfahren die Kinder in unserer Kita bereits täglich „im Kleinen“, beim gemeinsamen Essen und Spielen, ebenso wie im Gespräch darüber, was sie in ihren Herzen und Gedanken bewegt.

In unserer Gesellschaft und auch in vielen Kindertagesstätten treffen unterschiedliche Nationalitäten, Sprachen und Religionen aufeinander. Mit verschiedenen Angeboten möchten wir an diese Grunderfahrung der Kinder anknüpfen. Außerdem möchten wir ihren Blick auf Kinder in anderen Ländern lenken, die oft zu wenig zum Leben haben.

In diesem Zusammenhang steht auch die MISEREOR-Solibrot-Aktion, die wir in unserer Kita durchführen. Wir bitten Sie herzlich um Ihre Mitwirkung - je nach





Ihren Möglichkeiten. Sie können mit Ihrem Kind über das Thema „Teilen“ und die Aktion sprechen und natürlich das „Solibrot“ probieren und gegebenenfalls bestellen (entsprechende Listen werden noch ausgehängt).

Mit der Aktion möchten wir das MISEREOR-Solibrot-Projekt unterstützen, In unserer Kita werden wir mit den Kindern „Brot der Solidarität“ backen - eben das Solibrot. Die Kinder werden ihre selbst hergestellten Backwaren verkaufen, bzw. gegen eine Spende verschenken. So erfahren sie ganz praktisch: Ich kann teilen, ich kann helfen, damit das Leben von Kindern in der „Einen Welt“ lebenswert wird - damit es in unserer Welt gerechter zugeht. Für Ihr Interesse, Ihre Mitarbeit und Ihre Anteilnahme an unserer Solibrot-Aktion sagen wir schon jetzt herzlichen Dank! Ihr Kita Team

Schritt 3:

In einem Zeitraum von sechs Wochen wurden:

- täglich Brote der Solidarität gebacken
- die Kinder erhielten Einblick über das Leben in Burkina Faso, lernten ihre Bräuche, ihre Kulturen, Essgewohnheiten und Lebensumstände kennen
- kochten und aßen gemeinsam Reis und Hirse
- Trommelgeschichten aus Afrika erschallten durch die Kita
- und vor allem wurde von allen begeistert mitgemacht



Schritt 4:

Die Solibrotspendenbox füllte sich immer mehr, die Eltern wurden von ihren Kindern mitgerissen und bestellten Solibrote.

Die Spannung stieg: Wie viel Geld war in der Dose; können wir damit helfen, neue Minimolkereien mit zu finanzieren?





Nach sechs Wochen hatten die Eltern, Großeltern und Freunde der Kita 214 € für die Solibrote gespendet.

Schritt 5:

Geht es auf der Welt gerecht zu? Im Morgenkreis wurde dieses Thema anschaulich verdeutlicht.

Für den Morgenkreis hatten die Kinder mit einer Erzieherin zwei Brote gebacken, die nun im Kreis an alle verteilt werden sollten. Eine Erzieherin brach das Brot in zwei Teile, gab eins davon einer Erzieherin, zerkrümelte die andere Hälfte in ganz kleine Brotkrumen und verteilte diese kleinen Häppchen an die Kinder. „Das ist ungerecht!“ riefen die Kinder. „Jeder kriegt doch immer ein gleich großes Stück!“ Die Kinder waren erbost. Schnell kamen wir mit den Kindern ins Gespräch. „Auch in unserer Welt geht es nicht immer fair zu. Menschen in Afrika haben viel weniger Geld, Nahrung, Spielzeug als wir hier in Deutschland. Durch das Verkaufen der 53 Solidaritätsbrote können wir gemeinsam den Menschen in Burkina Faso helfen.“ Erst nach diesem Gespräch wurde das Brot gerecht an alle verteilt.

Schritt 6:

Immer wieder wurden die schon bekannten Lieder gesungen und getrommelt. „Jambo Afrika“, so riefen wir alle ganz laut, wenn wieder einmal afrikanische Trommelgeschichten oder ein afrikanischer Trommelmorgenkreis begann.



„Awia bo nippa“ - die Sonne scheint für alle. Die Kinderstimmen übertönten die Trommeln jedes Mal.

Schritt 7:

Besuch von Frau B., die uns berichtet: wie





- Afrikaner ihren Glauben leben
- Kinder in Ghana spielen
- wie ein Tag eines Kindes verlaufen kann

Frau B. war ein Jahr als „Missionarin auf Zeit“ in Afrika (Ghana), ließ die Kinder miterleben wie sich das Leben in Afrika gestaltet und stellte verschiedene Alltagssituationen (essen, waschen, spielen) nach. Ja, in Afrika ist vieles anders, nicht nur das Äußere der Menschen die dort leben, auch ihre Lebensgewohnheiten, Vorlieben an Nahrungsmitteln oder ihr Kleidungsstil.



Schritt 8:

Der Marienmonat brachte die Kinder und Erzieherinnen auf die Idee, einen Mai Altar auf dem Flur zu errichten. Ein afrikanisches Marienlied wurde neu eingeführt: „Salamu Maria“

Eine Mitarbeiterin brachte ihre Mutter Gottesfigur mit. Wir haben gemeinsam auf dem Flurschrank einen kleinen Mai Altar aufgebaut und natürlich haben wir auch kleine Blumenvasen mit Gänseblümchen dazu gestellt.

Begeistert habt ihr das afrikanische Marienlied angestimmt und auf euren Beine getrommelt. Auch das deutsche Marienlied: „Oh Maria sei gegrüßt“ habt ihr sehr schnell gelernt.

Der Maialtar war wunderschön, aber schon nach nur einem Tag haben die Kinder um dekoriert und allen gefiel der Anblick viel besser. Vielen Dank für eure tollen Ideen und euer Mitdenken. Super!!



Schritt 9:

Das afrikanische Marienlied wird gesungen und getrommelt, dann wird das Gegrüßt seist du Maria von einer Erzieherin dazu gebetet.





Momentan passieren wunderbare Dinge in unserer Kita, unter anderem dieses: wir sitzen gemütlich im Morgenkreis, singen euer Lieblingslied - ein Marienlied auf afrikanisch- Salamu Maria- und dann versuchen wir ein Experiment: wir singen dieses und trommeln dieses Lied zweimal, summen dann die Melodie und Frau T. spricht das - Gegrüßet seist du Maria - dann singen wir das Lied noch einmal. Konzentriert singt und summt ihr mit, einfach super. Das werden wir auf jeden Fall noch öfter singen. Wir glauben, dass wir mit euch noch ganz viel ausprobieren und erreichen können. Vielen Dank für diese einmaligen Momente, wir Erzieherinnen hatten eine Gänsehaut, so schön und emotional waren diese Minuten und euer Engagement.

Schritt 10:

Und dann ----- wenn aus einer kleinen Idee solch eine Begeisterung bei den Kindern, Eltern und Erzieherinnen entsteht ist die Überlegung ganz nah: Wir feiern ein Marienfest mit anschließendem Stehcafe in unserer Kirche.

Am 30. Mai 2017 feierte die Kath KiTa St. Kilian Paderborn eine Maiandacht zum Thema: „Im Glauben wachsen!“

Der nachfolgende Text wurde an die Paderborner Zeitungen geschickt, mit der Bitte um Veröffentlichung.

Zu dem besonderen Anlass waren alle Familien der KiTa eingeladen.

Die Idee dazu entstand aus dem Fastenprojekt „Aktion Solibrot“, an dem die KiTa sich beteiligte. Um den Kindern zu vermitteln, wie Kinder in der sogenannten „Dritten Welt“ aufwachsen, wurde Frau Miriam B. in die KiTa eingeladen. Sie war über ein Jahr Missionarin auf Zeit und berichtete auf anschauliche Weise den Kindern über das Leben in Ghana. Sie hatte ihren erst wenige Wochen alten Sohn dabei und demonstrierte, wie die Frauen gemeinsam mit ihren Kindern arbeiten. Sie berichtete auch, wie der Glaube in Ghana gelebt wird.

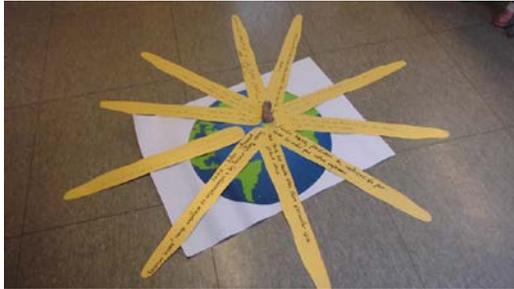
Da nun der Monat Mai vor der Tür stand und mit den Kindern ein Marienaltar erstellt werden sollte, wuchs der Gedanke, am Ende des Monats eine Maiandacht mit den Familien der KiTa zu feiern. Glaubensvermittlung über die unterschiedlichen Religionen hinaus sollte das Ziel sein.

Die KiTa St. Kilian Paderborn besuchen zurzeit Kinder von ca. 12 unterschiedlichen Nationalitäten.





Die Muttergottes wurde auf eine große plakative Weltkugel gestellt, die aussagen sollte: „Maria ist die Mutter aller Menschen. Sie macht keine Unterschiede bezüglich des Herkunftslandes oder der Hautfarbe.“



Die Fürbitten wurden in der deutschen Sprache von den Erzieherinnen gesprochen und anschließend von Eltern in den unterschiedlichen Muttersprachen übersetzt. Diese waren im Vorfeld auf gelben Streifen geschrieben worden und zur Muttergottes als Sonne gelegt. Im Anschluss an die Andacht trafen sich alle Teilnehmer an der Kirchenbar zum gemütlichen Beisammensein. Die Eltern hatten verschiedene Speisen aus ihren Herkunftsländern zum Verzehr mitgebracht. So wurde durch alle Teilnehmer der Maiandacht ein Zeichen gegen den Krieg und den Terror gesetzt. Die Feier klang bei Kaffee und landestypischen Gebäck aus. Alle Teilnehmer waren begeistert und es wurde beschlossen, diese Feier im kommenden Jahr zu wiederholen.

Quelle: Kath. Kita St. Kilian Paderborn, Leitung: Lioba Thonemann



